

Interpellation Lager für gefährliche Stoffe bei Logistikunternehmen

Im Amtsblatt vom 10. Januar 2008 ersucht die Planzer Transport AG darum, ihr Lager in ein „Lager von gefährlichen Stoffen“ umzuwandeln.

Ich kann mich genau erinnern, wie Bruno Planzer und sein Anwalt Roman Zeller unserer Fraktion bei Einreichung ihres Quartierplans versprochen haben, dass in Pratteln keine gefährlichen Stoffe gelagert werden. Die Halbwertszeit solcher Aussagen ist leider inzwischen kürzer als eine Legislaturperiode.

In Pratteln Nord werden sich in den nächsten Monaten mindestens zwei bis drei weitere Transportunternehmen (Leimgruber, Gebrüder Weiss und andere) in der Zone für Logistiker ansiedeln. Diese Zone liegt im Sicherheitsradius der Schweizerhalle, da angrenzend an die Schweizerhalle ein erhöhtes Risiko durch Explosionsgefahr besteht. Deshalb werden dort nur Betriebe zugelassen, die wenig Arbeitskräfte beschäftigen und keinen Publikumsverkehr erzeugen. Wenn in dieser Zone nun jedoch gefährliche Stoffe gelagert werden, so potenziert sich die Explosionsgefahr. Statt eines Sicherheitsradius' erhält Pratteln einen „Gefahrgürtel“, der die östlich gelegenen geplanten Gewerbezonnen beeinträchtigt.

Ich bitte den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche gefährlichen Stoffe werden bei Planzer gelagert werden?
2. Haben die Logistiker in Pratteln Nord Antrag auf Lager für gefährliche Stoffe gestellt (wenn ja, für welche?) oder sich die Option offen gelassen?
3. Was geschieht mit den Gewerbegebieten, die an den Sicherheitsradius angrenzen? Werden sie neu eingestuft, wenn die Logistiker gefährliche Stoffe lagern?
4. Der Gemeinderat hat sich gegen Gefahrentransporte auf der Schiene engagiert. Wie stellt er sich zum Baugesuch von Planzer und allfälligen anderen Transportunternehmen? Reagiert er auf die Häufung von Gefahrgütern in Pratteln?

Ich danke dem Gemeinderat für die Beantwortung der Fragen.

Für die Fraktion der Unabhängigen und Grünen



Petra Ramseier
Pratteln, 28. Januar 2008